

# ÄRZTE ZEITUNG



DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

AG 20. JANUAR 2003

ZB MED D 8877 NR. 10 JAHRGANG 22



## In der Pflege gibt es noch viel anzupacken

Verbesserung der Ausbildung und eine leistungsgerechte Bezahlung – davon können Pflegekräfte nur träumen. Erste Gespräche im Gesundheitsministerium stehen an.

GESUNDHEITSPOLITIK 8

**WirtschaftsTip**  
Für Sie auf den Punkt gebracht

**Rabatt auf Aktien – nutzen Sie die Chancen!**

Mini-Jobber dürfen bald bis zu 400 € im Monat verdienen

Entgeltsteuer 22 % (19 % im Jahr 2002)  
Lohnsteuer 14 % (12 % im Jahr 2002)

## Mit Discount-Aktien können Sie punkten

Aktien mit Rabatt kaufen – diese Möglichkeit bieten Discountzertifikate. Lesen Sie im „WirtschaftsTip“, warum diese Papiere aktuell gute Chancen bieten!

DER NEUE WIRTSCHAFTSTIP



## Haben die Ärzte geschludert?

Der Tod von Bee-Gee Maurice Gibb hat die Diskussion um Kunstfehler und Kunstfehlerprozesse in den USA wieder angeheizt.

KULTUR/GESELLSCHAFT 22

## ES TAGES Schnittwunden lassen sehr gut kleben

Schnittwunden brauchen heute nicht mehr geklammert oder genäht werden, man kann sie hervorragend mit einem Wundkleber versorgen, sagt Dr. Cornelius Rosenfeld aus Emsdetten. Probleme können die Ödeme machen, die bei Wunden manchmal entstehen. Die Schwellung bekommt man durch Wundränder schlecht zusammengeklebt. Ich helfe mir dann damit, daß ich PeriStrip darüber klebe und die Wunden zusammenziehe. Die Zwischenräume lassen sich dann gut kleben“, rät er.

# Auf der Suche nach einer Therapie gegen das Leiden an der Politik

Praxisschließungen sind umstritten / Eine Dokumentation der „Ärzte Zeitung“.

**NEU-ISENBURG (eb).** Nullrunde, Gängelung durch Krankenkassen, zunehmende Verstaatlichung des Gesundheitswesens: So verbittert wie heute sind die Ärzte in Deutschland wohl noch nie gewesen. Das hat die große „Quo-vadis“-Umfrage der „Ärzte Zeitung“ vergangenen Jahres gezeigt, das zeigt auch jetzt die Brief-Aktion der „Ärzte Zeitung“.

Aber wie sollte die Therapie gegen eine Gesundheitspolitik aussehen?

## Protest? Und wie?

Vorschrift sind umstritten. „Wir dürfen den Streit nicht auf dem Rücken der Patienten austragen und nicht das Vertrauen, das wir in der Gesellschaft haben, auf Spiel setzen“, ist das Hauptargument gegen diese Maßnahmen.

dieser Ausgabe eine erste Auswahl der Stellungnahmen von der Basis. Zu den Protest-Vorschlägen gehören – außer den Forderungen nach Praxisschließungen und Dienst nach Vorschrift – zum Beispiel: Sicherstellungsauftrag zurückgeben! Kassenzulassung zurückgeben! Eine Ärztegewerkschaft gründen! Konsultationsgebühren (20,- Euro) erheben! Zwei Wochen lang nur Privatverordnungen ausstellen!

Die Briefe an die „Ärzte Zeitung“ sind aber mehr als eine

## KBV wehrt sich gegen neue Betrugsvorwürfe

**HANNOVER (jh).** Bundesweit sollen Ärzte nach Vermutungen der AOK Niedersachsen in einen angeblichen Abrechnungsskandal verwickelt sein, bei dem Leistungen für bereits tote Patienten abgerechnet worden sind. Auch die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) hat erklärt, sie ermittle wegen desselben Verdachts gegen Ärzte. Die KBV zweifelt das angebliche Ausmaß der Betrügereien an und wirft der AOK unseriöse Hochrechnungen vor. Sie will die Aussagen der AOK juristisch prüfen lassen. Nach Angaben der KBV

01. ZENTRALBIBLIOTHEK TEAM 5.1/VS  
JOSEPH-STELZHAM-STR. 9 50931 KOELN

041441

2.779